

ÄSTHETIK UND FESTIGKEIT
IN PERFEKTER SYMBOSE.

AMANNGIRRBACH

zolid ht+

NEU
Preshades jetzt
verfügbar.

WWW.AMANNGIRRBACH.COM

ANZEIGE

10. DDT in Hagen

10 Jahre dentale Zukunft – Am 23. und 24. Februar
finden die zehnten Digitale Dentale Technologien statt.

Am 23. und 24. Februar lädt das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG, Leipzig, zum zehnten Mal zum Kongress „Digitale Dentale Technologien“ (DDT) nach Hagen ein. Unter dem Leitthema „Digital Dental – Was Ihr wollt!“ bildet der Kongress in 2018 eine Vielzahl von Themen in umfangreicher Bandbreite ab. In Hagen treffen sich seit nunmehr zehn Jahren Experten aus der Digitalszene der Dentalbranche zum interdisziplinären Austausch und zur kollegialen Fortbildung. Die DDT in Hagen unter der programmatischen Leitung von ZTM Jürgen Sieger ist damit eines der wichtigsten Foren zum Austausch über die Entwicklungen der Digitaltechnik in Zahnmedizin und Zahnmedizin geworden. Als Co-Moderator für den zehnjährigen Jubiläumskongress 2018 konnte Prof. Dr. Dr. Piwowarczyk von der Universität Witten/Herdecke gewonnen werden.

ANZEIGE



Partnerschaft der Zukunft

Von Anfang an haben sowohl Anwender als auch die Industriepartner die zur Verfügung stehenden CAD/CAM-Systeme immer besser an die dentalen Anforderungen anpassen können – auch weil es solche Weiterbildungsmöglichkeiten wie in Hagen gibt. Die Möglichkeiten der digitalen Diagnostik, Planung und Fertigung patientenindividueller Prothetik über navigierte Chirurgie bis hin zu

» Seite 2

ZT Aktuell

(Selbst-)Motivation macht erfolGREICH

Marc M. Galal gibt mithilfe von Walt Disney Tipps zur Selbstmotivation.

Wirtschaft
» Seite 6

Metallfreier Klammer- modellguss

Neue Möglichkeiten dank PEEK in der Frästechnik.

Technik
» Seite 8

Das dentale Jahr 2018 wird besser!

Klaus Köhler von joDental gibt einen Einblick in die Dentalwelt des neuen Jahres.

Service
» Seite 13

Ehrung für Engagement

VDZI-Präsident Uwe Breuer erhält Handwerkszeichen in Gold.



Hans Peter Wollseifer (links) und Uwe Breuer.

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), hob in seiner Laudatio vor den Delegierten des VDZI am 27. November 2017 in Berlin hervor, dass VDZI-Präsident Breuer sich für die wirtschaftlichen Belange der zahntechnischen Handwerksbetriebe als Leistungsträger in der Gesundheitsbranche ein-

gesetzt habe. „Als verlässlicher Partner hat sich Uwe Breuer für die Zusammenarbeit des VDZI mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks und den Gesundheitshandwerken stets stark gemacht. Die Lösungsansätze, die die Zahntechniker, auch gemeinsam mit den anderen

» Seite 5

0,8 Prozent über dem Vorjahr

Statistisches Bundesamt und Ergebnisse der GKV bestätigen die Umsatzzahlen des VDZI.

Der Umsatz der gewerblichen zahntechnischen Meisterlabore in Deutschland hat sich im dritten Quartal des Jahres gegenüber dem Vorquartal um 8,3 Prozent verringert. Auch unter der Berücksichtigung, dass das dritte Quartal wegen der Ferien- und Urlaubszeiten regelmäßig rückläufig ist, ist diese Entwicklung als grundsätzlich schwach einzustufen.

Dies wird durch den Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal deutlich: Trotz der vergleichsweise guten Anpassungen der Höchstpreise für Regelversorgungen in den einzelnen Ländern ergibt sich lediglich ein marginales Umsatzplus in Höhe von 0,1 Prozent. Diese, im Rahmen der VDZI-Konjunkturumfrage ermittelte Veränderung wird eindrucklich

durch die aktuellen vorläufigen Zahlen der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung des Statistischen Bundesamtes gestützt, in der eine Umsatzveränderung des dritten Quartals zum entsprechenden Vorjahresquartal in Höhe von plus 0,2 Prozent ausgewiesen wird.

» Seite 2

ANZEIGE

Nie wieder Friktionsverlust!

TK-Soft von Si-tec

Qualität seit mehr
als 25 Jahren!

Das Original.

Permanente **Friktionsgarantie** und dauerhaft **gleichbleibende Haltekräfte!**

CAD / CAM: STL-Dateien für exocad, Dental Wings und 3shape unter www.si-tec.de

Metallfrei & biokompatibel

100 Prozent

Ganz nah an der Natur

NEU: TK-Soft Ceram

Si-tec®

02330 80694-0 | 02330 80694-20
www.si-tec.de | info@si-tec.de

ANZEIGE

MyDental
GmbH

Rotehausstr. 36 | 58642 Iserlohn
Tel. +49 (0) 23 74 - 9 23 93 50
eMail: info@mydental.de

www.mydental.de

Zahntechniker kaufen hier!

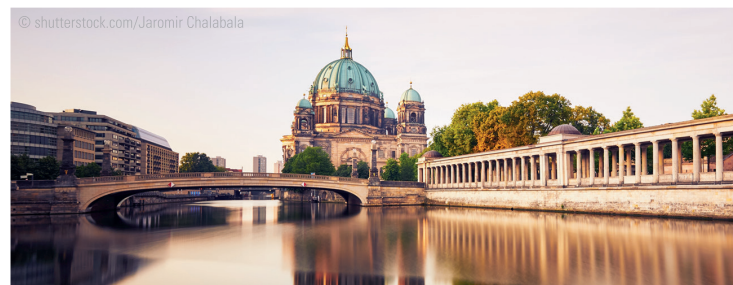
VDZI stärkt politische Vertretung in Berlin

Neue Büroräume im Haus des Handwerks in der Hauptstadt.

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) hat seine neuen Büroräume im Haus des Handwerks in der Berliner Mohrenstraße bezogen. Mit diesem Umzug stärkt der VDZI die berufspolitische Interessenvertretung der Zahntechniker in der Mitte Berlins. Insbesondere die Nähe zum Zentralverband des Deutschen Handwerks soll zu weiteren Synergieeffekten in der handwerks- und berufspolitischen Arbeit des Verbandes für die zahntechnischen Meisterbetriebe, aber auch für die Kooperation mit den weiteren vier Gesundheitshandwerken führen. Die Zusammenarbeit mit den wirtschafts- und gesundheitspolitischen Entscheidungsträgern in Berlin wird durch die zentrale Lage noch intensiver möglich. „Der Verband muss tagtäglich neue Themen aus Politik und Wirtschaft aufnehmen, bewerten und auch für die Mitgliedsinnun-

gen entscheidungsgerecht bearbeiten. Für die Wirtschafts- und Gesundheitspolitik ist der VDZI als Spitzenverband der kompetente und konstruktive Ansprech-

täglich kluge Köpfe mit guten Ideen zusammen und tauschen sich über Lösungen aus – der Verband und seine Mitarbeiter werden in einem solchen Umfeld



partner. Zudem erfüllt er zahlreiche gesetzliche Gestaltungsaufgaben. Wir müssen daher fit sein in allen Fragen, von A wie Abfallentsorgungsgesetz bis Z wie Zahnersatzrichtlinien. Diese Aufgaben werden vielfältiger und angesichts wachsender europäischer Initiativen komplexer. Im Haus des Handwerks treffen

mit neuen Impulsen gestärkt und bereichert“, so der Generalsekretär des Verbandes, Walter Winkler, der sich für diese Standortlösung bereits seit der Sitzverlegung des Verbandes nach Berlin Ende 2012 eingesetzt hat. **ZT**

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)

ZT Fortsetzung von Seite 1 – 0,8 Prozent über dem Vorjahr

Die zusammengefassten Umsätze der ersten neun Monate liegen, gemäß VDZI-Konjunkturumfrage, um gerade einmal 0,8 Prozent über dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Die aktuellen Zahlen der gesetzlichen Krankenversicherung bestätigen das Ergebnis: So verlautbart das Bundesministerium für Gesundheit in seiner Pressemitteilung vom 6. Dezember 2017 zu den „Finanzergebnissen der GKV im 1. bis 3. Quartal 2017“ eine absolute Veränderung

der Ausgaben für die Festzuschüsse für Zahnersatz in Höhe von gleichfalls lediglich plus 0,8 Prozent, obwohl gegenüber dem Vorjahr die Festzuschüsse um 2,5 Prozent erhöht wurden. Dies ist als Indiz für einen grundlegenden Mengenrückgang im Markt zu werten.

Während im gleichen Zeitraum die Gesamtausgaben der GKV um 3,7 Prozent und die Gesamteinnahmen um 4,2 Prozent gestiegen sind, bleibt seit fünf Jahren die Ausgabenentwicklung bei Zahnersatz weit dahinter zurück. Damit machen die Zahnersatzausgaben



einschließlich Zahnarzt Honorar gerade noch 1,0 Prozent an den Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung aus. **ZT**

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)

ZT Fortsetzung von Seite 1 – 10. DDT in Hagen

CAD/CAM-Knochenblöcken sind heute vielseitig, aber nicht minder einfacher zu überschauen als noch vor zehn Jahren. Die Herausforderungen liegen zum einen in der wirtschaftlichen Darstellbarkeit des digitalen Workflows innerhalb der Praxis und des Labors. Hier muss abgewogen werden, welche maschinellen und virtuellen Hilfsmittel angeschafft werden können und welche Arbeitsprozesse ausgelagert werden sollten. Zum anderen müssen die digitalen Abläufe selbst permanent auf ihre Sinnhaftigkeit und ihr Verbesserungspotenzial überprüft werden. Nicht alles, was machbar ist, ist effizient und sinnvoll. Dies auszuloten, ist u. a. die Aufgabe dieser Veranstaltung.

So lässt sich die rasante Entwicklung der digitalen dentalen Technologien u. a. am Beispiel der CAD/CAM-Materialien und deren Verarbeitungsweise ablesen. In den Anfängen konnten zur Fertigung nahezu ausschließlich abtragende Verfahren eingesetzt werden. Inzwischen haben sich auch additive Fertigungsverfahren etabliert. Die Entwicklungen in diesem Bereich lassen erwarten, dass sich in Zukunft immer mehr Materialien aufbauend fertigen lassen. Durch die digital unterstützte Fertigung ist es möglich, die klassischen Werkstoffe für Zahnprothetik in einer besseren Qualität und mit einem erweiterten Indikationsspektrum anzubieten. Der Jubiläumskongress 2018 setzt sich daher sowohl mit ab-

tragenden als auch auftragenden digitalen Verfahren auseinander. So wird dem Trendthema 3-D-Druck u. a. im Vortrag „Der 3-D-Druck-Workflow in der digitalen Dentalwelt“ von ZTM Roland Binder Rechnung getragen. Die digitale Totalprothetik steht im Fokus von ZTM Karl-Heinz Körholz, während sich Priv.-Doz. Dr. med. dent. Jan-Frederik Güth, LMU München, im Vortrag „Monolithisch – monoton?“ mit



ZTM Jürgen Sieger

Materialien beschäftigen wird. Die zehnten Digitalen Dentalen Technologien vertiefen in 2018 einmal mehr das breite Spektrum und die Vielseitigkeit, die die Digitalisierung für die Zahnmedizin und Zahntechnik beieithält. Die zahlreichen Workshops und Vorträge hochkarätiger Referenten am Freitag und Samstag werden erneut von einer umfangreichen Industrieausstellung begleitet. **ZT**

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
event@oemus-media.de
www.ddt-info.de



60-jähriges Meisterjubiläum

Ehrenobermeister Lothar Kappe feiert seinen Meistertitel.

Am 4.12.2017 konnte er sein 60-jähriges Meisterjubiläum feiern: Lothar Kappe, Ehrenobermeister der Zahntechniker-Innung Bielefeld/Ostwestfalen, den in seiner aktiven Ehrenamtszeit als Obermeister der Innung und Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innung immer Mut, Geschick und politisches Fingerspitzengefühl ausgezeichneten. In Ramsin bei Bitterfeld geboren, machte er während seiner Kriegsgefangenschaft in Amerika sein Abitur und begann anschließend eine zahntechnische Lehre in Minden. 1957 folgten dann die Meisterprüfung und die Gründung eines eigenen zahntechnischen Labors in Bielefeld. Schon im Mai 1960 begann er neben der beruflichen Tätigkeit im Betrieb seine ehrenamtliche Arbeit, 1969 wurde er zum Obermeister der Innung



Von links: Hauptgeschäftsführer Jürgen Sautmann, Ehrenobermeister Lothar Kappe, stv. Obermeister Karl Dewender, Gernot Kappe.

und 1980 zum Präsidenten des Verbandes gewählt. In dieser Zeit war es nicht immer leicht, seine betriebliche Tätigkeit in Einklang zu bringen mit den ehrenamtlichen Betätigungen. Dabei zeichneten Lothar Kappe

im Betrieb immer herausragende meisterliche Fähigkeiten aus, er war eben ein „Meister seines Faches“. **ZT**

Quelle: Kreishandwerkerschaft Bielefeld



new
way
dental
technology



Beständigkeit
Innovation
Kundennähe

Hohe Effektivität zum kleinen Preis

ASIGA® MAX

hoher UV Schutz

sekundenschnelles Alignment der Bauplattform



direktes WiFi

schneller Materialwechsel

SPS Technologie

HD BEAMER

Hochleistungs UV LED 385 nm

Touch Screen

Composer Software



Preis:
13.900,- €*

Herausragende Gerätetechnik

Dank der neuesten SPS – Smart-Positioning-System - Technologie garantiert die Asiga MAX beste Druckqualität in kürzester Zeit.

Materialkompetenz

Die eigene Entwicklung und Herstellung ist verantwortlich für das innovative und wirtschaftliche Sortiment an generativen Harzen, die optimal auf die Asiga® Premiumdrucker abgestimmt sind.

Erfahrung

dentona hat die jahrelange Erfahrung in der Installation von 3D Drucksystemen und einen kompetenten Support aufgebaut. Das zahntechnische Applikations Know-How ist eine wertvolle Hilfe für jeden Anwender.

Überzeugen auch Sie sich und besuchen Sie unsere Infoveranstaltungen und Workshops in Dortmund oder auf www.dentona.de.

Besuchen Sie uns am 23. / 24. Februar 2018
beim Symposium Digitale Dentale Technologien in Hagen

* zzgl. 19% MwSt.

Zahntechnisches Labor hilft bedürftigen Menschen

Dental-Labor Hans Fuhr unterstützt die Initiative „Kölner gegen Hunger“

Seit 2008 sammelt das Dental-Labor Hans Fuhr altes Zahngold für die Kölner Tafel e.V. Zum Jahresende 2017 endete die fünfte Aktion „Kölner gegen Hunger“ mit dem nennenswerten Erlös in Höhe von 20.987 Euro. Am 29. November 2017 erfolgte die Scheckübergabe seitens Karsten Fuhr (Dental-Labor Hans Fuhr) im Beisein von Tamer Simsek (Fa. Dentsply Sirona Prosthetics) an Karin Fürhaupter, 1. Vorsitzende der Kölner Tafel e.V. Initiator Karsten Fuhr bedankt sich herzlich für die Unterstützung der Firma Dentsply Sirona Prosthetics, die das Projekt von Beginn an durch den kostenlosen Scheidprozess der alten Zahnkronen unterstützt. Die Kölner Tafel sammelt jährlich mehrere Hundert Tonnen wirtschaftlich nicht mehr verwertbare Lebensmittel und verteilt diese an hilfsbedürftige Menschen in über 180 sozialen Einrichtungen im Raum Köln. Der Verein finanziert sich vollständig aus Sach- und Geldspenden sowie dem Engagement der vielen, ausschließlich ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Zuletzt sind in Köln-Chorweiler und -Longerich neue Ausgabestellen eröffnet worden. Die Kölner Tafel hat sich laut ihrer Vorsitzenden den Kampf gegen die zunehmende Altersarmut



V.l.n.r.: Tamer Simsek (Fa. Dentsply Sirona Prosthetics), Karin Fürhaupter (1. Vorsitzende Kölner Tafel e.V.) und Karsten Fuhr (Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co. KG) zur Scheckübergabe.

zum Ziel gesetzt. Im Übrigen werden in Köln Kooperationspartner für Lebensmittelausgabestellen für Senioren gesucht. Initiator Karsten Fuhr: „Der größte Dank gilt selbstverständlich allen Praxen, die die Aktion unterstützen, und den vielen Patienten, die ihr altes Zahngold ihrem Zahnarzt für den guten Zweck zur Verfügung gestellt haben. Jede Zahnarztpraxis kann mitmachen und Gutes tun. Ich würde mich freuen, wenn sich an der

nun anschließenden sechsten Aktion ab 2018 noch weitere Praxen beteiligen würden.“ Die diesjährige zusätzliche Weihnachtsspende des Dental-Labor Hans Fuhr geht an die Malteser Migranten Medizin in Köln. Dort arbeiten ehrenamtlich mit Frau Höhler-Rokohl und Herrn Fuss zwei ehemalige (langjährige) Kunden/Zahnärzte des Labors und versorgen zahnmedizinisch Menschen, die nicht gemeldet sind, Flüchtlinge, Obdachlose und

weitere unterstützungsbedürftige Personen. Das Haus stellt für die Malteser Migranten Medizin eine Spende in Form von zahntechnischen Leistungen in Höhe von 5.000 Euro zur Verfügung. Die Scheckübergabe erfolgte in der zahnärztlichen Sprechstunde der Malteser Migranten Medizin am Freitag, dem 8.12.2017, seitens Karsten Fuhr an die ehrenamtlich tätigen Zahnärzte und Frau Plitt-Trümpler, der Leiterin Soziales

Ehrenamt. Auch wenn Deutschland sicherlich über eines der fortschrittlichsten Gesundheitssysteme verfügt, so leben hier viele Menschen, die keine Krankenversicherung haben. Um diese Gruppe von Menschen kümmert sich die Malteser Migranten Medizin im St. Hildegardis Krankenhaus in Köln-Lindenthal, die nun seit 2012 auch eine zahnärztliche Sprechstunde anbietet. **ZT**

ZT Adresse

Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co. KG
Karsten Fuhr
Rubensstraße 18–22
50676 Köln
Tel.: 0221 310876-0
Fax: 0221 218587
info@dentallabor.de
www.dentallabor.de

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

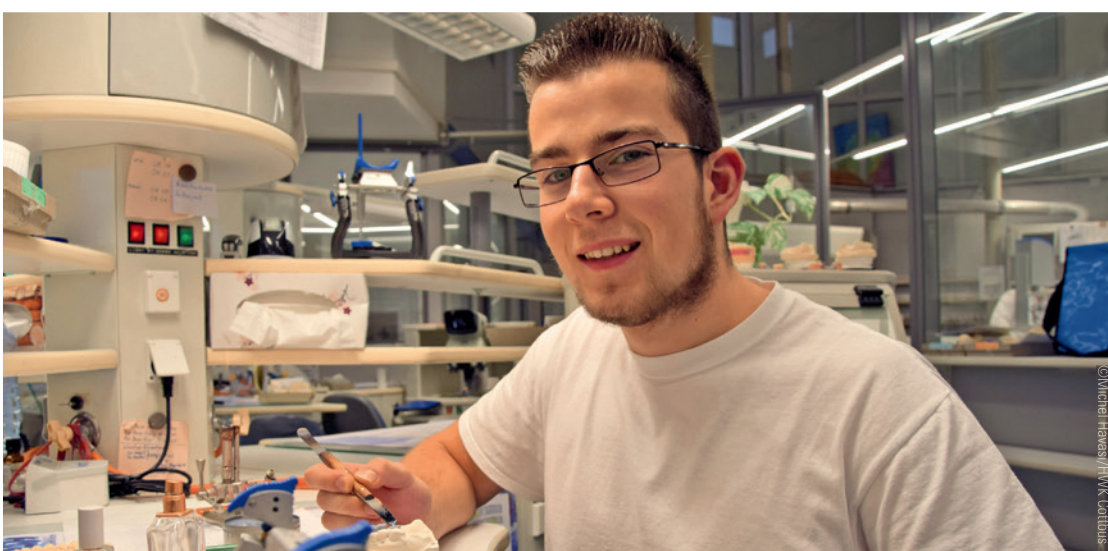
■ ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 ☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

■ ESG Edelmetall-Service GmbH
 ☎ +41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

ESG

Mit Präzision und Ausdauer für ein strahlendes Lächeln

Handwerkskammer Cottbus verleiht den Titel „Lehrling des Monats“.



Gesunde, schöne Zähne sind ein Stück Lebensqualität. Das für die Kunden zu erreichen, ist das Ziel von Julian Trzmiel. Der junge Mann aus Möglenz lernt im dritten Lehrjahr den Beruf Zahntechniker bei der DSH Dentaltechnik GmbH in Falkenberg/Elster. Seine Ausdauer und Präzision, mit der er Zahnersatz anpasst und anfertigt, bringen ihm den Titel „Lehrling des Monats“ ein. Dieser wurde von der Handwerkskammer Cottbus und dem Versorgungswerk der Handwerkskam-

mer Cottbus verliehen. „Besonders gut bei dieser Arbeit gefällt mir der Bezug zur Zahnmedizin. Durch die Herstellung von Zahnersatz können Menschen wieder mehr Lebensqualität erlangen, doch für die Anfertigung ist viel Präzision notwendig, da schon ein Millimeter manchmal zu viel sein kann. Das ist es, was meine Arbeit so faszinierend macht“, so der 21-Jährige. Zum Dental-labor von Andreas Greulich und Jens Schiemann kam Julian Trzmiel über ein Praktikum nach

dem Abitur. „Der Zahntechniker ist der absolut richtige Beruf für ihn. Mit den Ergebnissen in der Zwischenprüfung hat er seine Fähigkeiten in Theorie und Praxis unter Beweis gestellt. Er arbeitet sehr genau und präzise – egal, ob es sich um eine Prothese oder einen Zahnaufbau handelt“, sind sich die beiden Geschäftsführer der DSH Dentaltechnik GmbH einig. **ZT**

Quelle:
Handwerkskammer Cottbus

Gesundheitswesen – Vorreiter? Nachzügler?

IT-Sicherheit und Datenschutz stehen hoch im Kurs.

Die Gesundheits- und Sozialwirtschaft hat die Digitalisierung ihres Geschäfts im laufenden Jahr deutlich beschleunigt. Bei 42 Prozent der Unternehmen ist die Digitalisierung mittlerweile fester Bestandteil der Geschäftsstrategie, 18 Prozentpunkte mehr als 2016. Dies ist das Ergebnis der repräsentativen Telekom-Studie „Digitalisierungsindex Mittelstand“. Für ihn haben die Analysten von techconsult im Sommer 2017 zum zweiten Mal nach 2016 rund 2.000 kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland befragt. Insgesamt kommen die Gesundheits- und Sozialunternehmen in der Studie auf 54 (2016: 52) von 100 möglichen Indexpunkten. Das entspricht exakt dem Durchschnitt der mittelständischen Wirtschaft insgesamt. Insbesondere bei der IT- und Informationssicherheit sowie beim Datenschutz lassen Gesundheits- und Sozialunternehmen die anderen Branchen hinter sich. In diesem digitalen Handlungsfeld kommen sie auf 68 von 100 möglichen Punkten, was im Vergleich zu 2016 einem Plus von zwei Punkten entspricht. Vor allem Praxen und

Kliniken nehmen das Thema sehr ernst: Ihre Datenerhebung und -verarbeitung unterliegt extrem strengen Regeln. So fallen zum Beispiel Gesundheitsdaten von Patienten unter eine gesetzlich vorgeschriebene Geheimhaltungspflicht. Insgesamt attestiert der aktuelle Digitalisierungsindex dem Gesundheitswesen eine solide digitale Basis, wobei auch hier wie in anderen Branchen gilt: Der Digitalisierungsgrad steigt mit der Größe der Unternehmen. Kleine Unternehmen mit bis zu 49 Mitarbeitern erreichen 49 Indexpunkte, während Unternehmen ab 50 Beschäftigten auf durchschnittlich 60 Indexpunkte kommen. Der Grund sind vor allem IT-Spezialisten, die in größeren Betrieben häufiger zu finden sind und dort die Digitalisierung konsequent vorantreiben können. Konkret setzen Unternehmen im Gesundheits- und Sozialwesen etwa auf die Digitalisierung ihrer Rechnungsabwicklung, auf Online-Terminbuchungen oder den mobilen Zugriff auf Kunden-/Patientendaten durch Ärzte oder Pflegekräfte. **ZT**

Quelle: Deutsche Telekom AG

Gesundheit an erster Stelle

GfK-Studie ermittelt Antworten für ein schönes Leben.

Wenn es um die Frage geht „Was gehört für Sie zu einem guten Leben?“, nennen knapp 90 Prozent der Deutschen an erster Stelle eine gute Gesundheit. Aber auch finanzielle Sicherheit (79 Prozent) und Freizeit (69 Prozent) gehören für deutsche Befragte zu einem guten Leben dazu. Während Urlaubsreisen bei Argentinern am häufigsten genannt werden, zählt für Russen vor allem finanzielle Sicherheit. Das zeigt eine internationale GfK-Studie. Insgesamt 23.000 Onlinenutzer in 17 Ländern wurden für die aktuelle GfK-Studie befragt, welche Aspekte für sie zu einem guten Leben gehören. Neben den genannten Aspekten tragen für 64 Prozent der Befragten in Deutschland auch eine glückliche Ehe zu einem guten Leben bei sowie die Möglichkeit zur Selbstbestimmung (ca. 60 Prozent). Ein Blick auf die unterschiedlichen Ant-

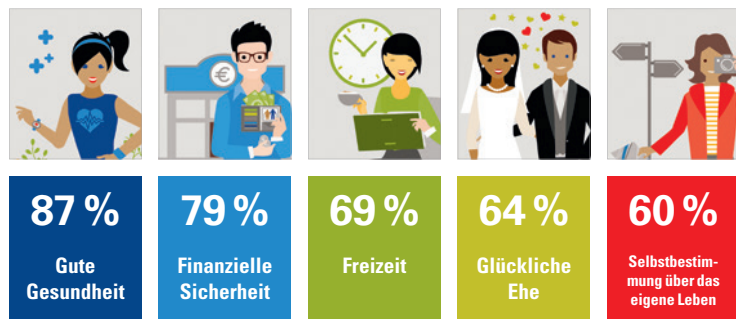
wortmöglichkeiten zeigt, dass gerade bei den Aspekten „interessanter Job“, „die neuesten elektronischen Geräte für mein Zuhause“

47 Prozent der 30- bis 39-Jährigen und 42 Prozent der Befragten ab 60 Jahren. Beim Thema Kinder sind die Deutschen – über alle Al-

Was gehört für Deutsche zu einem „Guten Leben“?

Top 5 – Ergebnisse für Deutschland

© GfK 2017



und „ein Luxusauto oder Mietwagen“ die Meinungen von Jung und Alt auseinandergehen. Während für 63 Prozent der 15- bis 19-Jährigen ein interessanter Job zum guten Leben beiträgt, glauben das

tersgruppen hinweg – aber ähnlicher Meinung: Rund die Hälfte gibt an, dass Kinder zu einem guten Leben dazugehören. **ZT**

Quelle: GfK

Inklusion im Labor

Arbeitgeber werden mit Berliner Inklusionspreis ausgezeichnet.

Senatorin Elke Breitenbach: „Die Selbstbestimmung und die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung und ihre umfassende Teilhabe sind erklärte Ziele der Behindertenpolitik des Berliner Senats. Einen besonderen Stellenwert hat dabei die jährliche Vergabe des Berliner Inklusionspreises. Es ist der Landesregierung ein Bedürfnis, die vorbildlichen Beispiele der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Schwerbehinderung bekannt zu machen und öffentlich zu würdigen.“ Sieger in der Kategorie „Kleinunternehmen“ ist das Zahntechnik-Labor CK-Dental. Die Erfolgsgeschichte des Jungunternehmers aus Pankow, Christoph Kazmierczak, begann 2012 mit der Gründung des Labors CK-Dental. Bei der Suche nach Fachpersonal für seine neu gegründete Firma wurde er auf das Potenzial von

Menschen mit Handicap aufmerksam. Diese Strategie ging auf und wird erfolgreich fortgesetzt. Obwohl sie aufgrund der Betriebsgröße nach dem Sozialgesetzbuch IX dazu nicht verpflichtet ist, beschäftigt die Firma CK-Dental gegenwärtig von neun Beschäftigten vier Menschen mit Handicap. Für die herausragenden Erfolge bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen zeichnete die Landesregierung das Fachlabor CK-Dental bereits 2015 mit dem Berliner Sonderpreis aus. „In diesem Jahr ist es ihnen erneut gelungen, die Jurymitglieder von ihrem besonderen Engagement sowie von den herausragenden Leistungen ihrer Beschäftigten zu überzeugen“, so Senatorin Breitenbach. **ZT**

Quelle: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Schöne Zähne dank Prothese

Erster US-Präsident hatte bereits künstliche Zähne.

Dass Donald Trump für das perfekte Hollywood-Lächeln etwas nachgeholfen hat, darüber sind sich alle einig. Aber auch George Washington, der Gründervater der USA, ließ bereits Korrekturen vornehmen. Lassen sich Parallelen zwischen dem ersten und dem aktuellen US-Präsidenten ziehen? Aus dentaler Perspektive allem Anschein nach schon!

Sowohl bei George Washington als auch Donald Trump hat der Zahnarzt nicht nur regelmäßige Kontrollen durchgeführt. Das strahlend weiße Lächeln des derzeitigen US-Präsidenten ist nicht naturgegeben, so viel steht fest. Während bei Donald Trump seit einiger Zeit nun auch noch wild über das Vorhandensein einer Prothese spekuliert wird, liegen die Fakten über die Zähne von George Washington klar auf

der Hand – beziehungsweise auf einem Ausstellungstisch. So kann sein Gebiss neben anderen Zeugnissen seines Lebens und Schaffens auf dem Gut Mount Vernon – ein für das erste Staatsoberhaupt eingerichtetes Museum – beäugt werden. Wie das Gebiss verrät, verlor Washington schon mit Mitte 20 die ersten Zähne, und im Jahr der Amtseinführung wurde auch sein letzter entfernt.

Ansehnliche Zähne sind damals wie heute für Menschen des öffentlichen Lebens obligat. Es verwundert demnach nicht, dass das Know-how modernster Zahntechnik gefragt war. Bereits im 18. Jahrhundert waren Zahnprothesen die Lösung – allerdings mit anderen Materialien als heute. **ZT**

Quelle: ZWP online

ZT Fortsetzung von Seite 1 – Ehrung für Engagement

Gesundheitshandwerken, zur Zukunftssicherung der Patientenversorgung durch die qualifizierten Handwerksbetriebe einbringen, finden bei Parteien und den Ministerien Gehör.

Die Bedeutung der Meisterqualifikation im spezialisierten Gesundheitshandwerk hat Uwe Breuer in jeder Weise verteidigt und hervorgehoben, betonte Wollseifer in Berlin. Geehrt werde auch insgesamt das Engagement im Ehrenamt, das elementare Voraussetzung für ein erfolgreiches politisches Handwerk sei.

Uwe Breuer engagiert sich seit knapp 30 Jahren ehrenamtlich für das Zahntechniker-Handwerk. 2006 wurde Breuer zum Obermeister der Zahntechniker-Innung Südbayern gewählt, der er bereits von 1990 bis 1993 vorstand.

Seit 2012 ist Uwe Breuer Präsident des VDZI, zuvor war er drei Jahre Vizepräsident des Verbandes.

Das Handwerkszeichen in Gold ist die höchste Auszeichnung, die innerhalb der Handwerksorganisation vergeben wird. **ZT**

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)



Atlantis®

Nach dem Vorbild der eigenen Zähne

Zähne sind so individuell wie Fingerabdrücke. Um der Natur möglichst nahe zu kommen, braucht es bei Zahnverlust eine patientenindividuelle Lösung.

Vorteile von Atlantis Abutments:

- Nutzung der anatomischen Gegebenheiten und klinischen Situation
- Wurzelgleicher Übergang zwischen Implantat und Zahnkrone
- Einwandfreie Funktion und natürliches Aussehen

atlantisabutment.de

Dentsply Sirona
Implants

ANZEIGE

32671095-DE-1608